



Dagmar Truxa
„A so a Theater!!“
Schauspieler-Geschichten
aus der Provinz

2008. 155 x 235 mm.

164 S. mit zahlreichen s/w- und Farbbabb. Gb.

Euro 24,90

ISBN 978-3-205-78179-0

Erfahrungen und Erlebnisse der Schauspielerin Dagmar Truxa aus siebzehn Jahren Engagement am Stadttheater St. Pölten – Geschichten, die sich nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne zugetragen haben. Ein Engagement „in der Provinz“ galt für Schauspieler früher als wichtige Erfahrung in ihrem Theaterleben. Man war jung, konnte Erfahrungen sammeln und sich in der Geborgenheit eines Haus-Ensembles ausprobieren – kurzum, ein Repertoire erspielen und nebenbei erwachsen werden ... Und dennoch gab es Orte, an die ein Schauspieler um nichts in der Welt engagiert werden wollte. Als „Das Letzte“ galt ein Engagement in St. Pölten. Kaum ein Theaterwitz, der nicht in

St. Pölten spielte, kaum jemand in Theaterkreisen, der keine Schauergeschichten über genau dieses Theater kannte. Eine, die es Mitte der siebziger Jahre dennoch genau dorthin – nämlich in das Stadttheater St. Pölten – geführt hatte, ist die Schauspielerin Dagmar Truxa. Siebzehn Jahre lang, bis 1992 blieb sie dem Haus „in der Provinz“ verbunden – das mittlerweile in einer Landeshauptstadt stand. Hier spielte sie alles, von der Operette bis zum Klassikerfach – und fand ihr Publikum. Ihre Erfahrungen und Erlebnisse, Geschichten und G'schichterln, Anekdoten und selbstironischen Gedanken beschreibt sie in diesem Buch.

DAGMAR TRUXA

Schauspielerin und Sängerin, 1951 in Wien geboren. Klavierstudium, Schauspiel-, Tanz- und Gesangsausbildung in Wien. 1971 Nachwuchspreis „Der Goldene Rathausmann“. 1982 Förderungspreis für Darstellende Kunst der NÖ. Landesregierung. 17 Jahre am ehemaligen „Stadttheater St. Pölten“ engagiert. Seit 1992 freiberuflich tätig. Dagmar Truxa lebt und arbeitet derzeit in Wien, wo sie sich u. a. auch dem künstlerischen Nachwuchs widmet.

Böhlau Verlag GmbH & Co KG Wien Köln Weimar

Wiesingerstraße 1, 1010 Wien, Telefon (01) 330 24 27-0, Telefax (01) 330 24 32

www.boehlau.at, vertrieb@boehlau.at

Böhlau

WIEN KÖLN WEIMAR

... zum Beispiel:

Die beiden Schauspielkollegen Beppo Loibl und Tony Göbl waren sparsam, man könnte es fast geizig nennen. Das äußerte sich bei Beppo zum Beispiel dadurch, dass er mit seiner „Ente“ – einem 2CV – mit maximal 75 km/h auf der Autobahn von St. Pölten nach Wien fuhr, um Benzin zu sparen, diesen Wert hatte er sich genau ausgerechnet. Die Fahrt kam dadurch locker auf etwa zwei Stunden, aber das machte ihm nichts. Es war folglich sehr selten und nur in höchster Not, dass ihn jemand um Mitfahrgelegenheit bat. Auch bei der Kleidung waren die Beiden nicht besonders wählerisch. Die Winter konnten ganz schön kalt sein in St. Pölten und so wickelten sie sich dicke Schals um den Hals, die Hände wurden warm in Fäustlinge verpackt und sie setzten gestrickte Mützen auf, ungeachtet jedes Schönheitsprinzips. So gewandt spazierten sie durch die Herrengasse. Schneetreiben, Weihnachtszauber, Eiseskälte. Und der Wunsch nach einem heißen Kaffee. Freilich, eingedenk ihrer Sparsamkeit kamen weder die Konditorei „Amler“, noch der „Wolf“ in Frage, sie steuerten die Eduscho-Filiale an. Dort angekommen, öffneten sie die Tür – die Nasen schon ganz rotgefroren. In diesem Augenblick sagte die Filialeiterin (die sichtlich schon länger auf die Lieferung der Weihnachtsdekoration wartete) begeistert: „Ah, seid's es scho da mit die Christbama?!“

Ich erinnere mich an einen Tenor, der neben einigen anderen Macken auch die Angewohnheit hatte, wenn er nach einer Arie von der Bühne abging, jeden, den er erwischte, zu fragen: „Wie war ich?“. Meine Garderobierin – Maria Koppatz – war eine einfache St. Pöltnerin, immer fleißig, bescheiden und bemüht, alles besonders gut zu machen, was zu ihren Aufgaben gehörte. Meine Blusen waren am schönsten gewaschen, meine Mäntel am perfektesten gebunden. Das war ihr Ehrgeiz, ihre einzige Freude. Eines Abends kam sie von der Bühne in meine Garderobe herauf und erzählte: „Der X. (besagter Tenor) geht ab, ich stehe in der Gasse – und er sagt zu mir: „Wie war ich?“. Das war mir so peinlich, was soll ich darauf sagen? Ich bin eine einfache St. Pöltner Hausfrau, ich verstehe nix vom Singen und überhaupt ...“ Mich ritt der Teufel. „Maria“, sagte ich liebevoll, „wenn er dich wieder einmal fragt, dann sagst du einfach das, was du jetzt mir gesagt hast: Du bist eine einfache St. Pöltner Hausfrau, du hast keine Ahnung vom Singen, was also sollst du schon dazu sagen ... – und dann sagst du: Aber die Truxa – und die muss doch was davon verstehen –, die Truxa hat gesagt, sie singen ganz graulich!“ Maria lachte und damit war die Sache erledigt –, glaubte ich. Am nächsten Abend kam sie prustend in meine Garderobe. „Was ist?“, fragte ich unschuldig. Und sie sagte: „Heute hat er mich wieder gefragt, und da hab ich es ihm gesagt!“ Ich konnte es nicht glauben. „Was hast du ihm gesagt, Maria?“ Und sie antwortete: „Alles, ganz genau so wie du mir's geraten hast.“ Unnötig hinzuzufügen, dass der Gute mich mindestens drei Wochen lang nicht begrüßt hat. Aber: Er hat niemals mehr gefragt: „Wie war ich?!“

Bitte geben Sie diesen Abschnitt Ihrem Buchhändler!

HIER MIT BESTELLE ICH



Anzahl

EXEMPLAR(E) DES TITELS

vertrieb@boehlau.at
Fax (01) 330 24 32

Böhlau Verlag GmbH & Co.KG
Wiesingerstraße 1

1010 Wien

Dagmar Truxa
„A so a Theater!!“

Schauspieler-Geschichten aus der Provinz

2008. 155 x 235 mm. 166 S. mit zahlreichen s/w- und Farbabb. Gb. Euro 24.90

ISBN 978-3-205-78179-0

(Der Preis versteht sich zuzüglich Versandkosten)

Absender:

Unterschrift/Datum